

Verdienstkreuz für Helmut Duntemann

849.000 Euro Spenden für die Kinderkrebshilfe gesammelt / Für sein Engagement in Göttingen ausgezeichnet

VON HANNA SELLHEIM

GÖTTINGEN/HOLZMINDEN.

Helmut Duntemann, Initiator der so erfolgreichen Modellbauausstellungen zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe in der Holzmindener Pionierkaserne, hat in Göttingen das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen. Der Berufssoldat im Ruhestand, der in Adelebsen wohnt, erhielt die Auszeichnung für sein Engagement für die Deutsche Krebshilfe. Seit 1997 organisiert der Oberstabsfeldwebel der Reserve zusammen mit seiner Familie – dem „Team Duntemann“ – die Modellbauausstellungen, deren Erlös an die Kinderkrebshilfe geht. Auf diese Weise ist bisher ist eine Spendensumme von über 849.000 Euro zusammengekommen. Die Million will Duntemann mit seinem Team, Modellbauern und Mitstreitern in den nächsten Jahren auf jeden Fall noch erreichen für den guten Zweck.

Göttingens Landrat Marcel Riethig verlieh in einem feierlichen Akt, an dem auch Holzmindens Bürgermeister Christian Belke und Oberstleutnant Stephan Meister, Kommandeur des Panzerpionierbataillons 1 Holzminden teilnahmen, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Riethig betonte die Besonderheit dieser Auszeichnung: „Wer glaubt, es gehe nur um die Verleihung eines dekorativen Ordens an einen pflichtbewussten Menschen, der irrt.“ Das Verdienstkreuz ehre den Menschen, nicht die Tat, und Duntemann sei ein würdiger Träger. Zugleich sei sie eine Aufforderung und eine Verpflichtung, die Rolle anzunehmen.

Seit 1997 Modellbauausstellungen für die Deutsche Kinderkrebshilfe

Die erste von Helmut Duntemann organisierte Modellbauausstellung fand mit 26 Ausstellern statt und erbrachte 3.000 D-Mark. Heute sind es 600 Aussteller aus ganz Euro-



Foto mit Familie nach der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes, von links: Duntemanns Schwiegersohn Maik Lindner, Tochter Melissa Lindner, Frau Elke und Helmut Duntemann, Tochter Vanessa Duntemann und Schwiegersohn Jannes Duntemann.

FOTOS: TAH

pa, die sich einbringen, und die akquirierten Spenden wesentlich höher: 79.000 Euro waren es allein bei der 22. Ausstellung in diesem Jahr. Unterstützt wird er beim Spenden sammeln seit vielen Jahren von den Soldaten und zivilen Mitarbeitern am Standort Holzminden, Vereinen und Verbänden und zahlreichen Unterstützern und Besuchern. Und das Netzwerk funktioniert: Als die Veranstaltung 2020 wegen der Corona-Pandemie ausfallen

musste, kamen trotzdem 26.000 Euro an Spenden zusammen.

Anke Frericks von der Deutschen Krebshilfe, die Duntemanns Engagement von Anfang an begleitete, beglückwünschte den Ordensträger. Sie beschrieb Duntemann als „beeindruckende Persönlichkeit voller Tatendrang“. Auch sei es ein wichtiger Akt, Engagement wie das Duntemanns und dessen gesellschaftlichen Stellenwert mit der Ordensverleihung an-

zuerkennen, um Solidarität und Hilfsbereitschaft gesellschaftlich zu verankern. Die Deutsche Krebshilfe finanziert sich ausschließlich aus Spenden und ist daher auf Unterstützung der Bevölkerung angewiesen. Frericks fasste die Erfolge zusammen, die die Stiftung bisher erreichen konnte: So seien Notstände in Kinderkrebskliniken behoben und wichtige Forschungsvorhaben finanziert worden. Vier von fünf krebskranken Kindern würden heute wieder gesund.

Auch Christian Belke, Bürgermeister von Holzminden, und der Adelebser Bürgermeister Holger Frase sprachen Helmut Duntemann ihren Dank und ihre Glückwünsche aus. Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den Adelebser war von der Landtagsabgeordneten Sabine Tippelt, Holzmindens damaligen Bürgermeister Jürgen Daul und damaligen Kommandeur Oberstleutnant Gunter Flach angestoßen sowie von Ministerpräsident Stephan Weil vorgeschlagen worden.

Helmut Duntemann will mit seinem Engagement weitermachen. Er sprach zum Schluss und bedankte sich vor

allem bei seiner Familie, Frau Elke und den Töchtern Vanessa und Melissa, für die Unterstützung. Viel familiäre Freizeit fließe in die Organisation der Ausstellungen, doch sie wüssten, wie wichtig ihm das Engagement sei. Die Idee zu den Ausstellungen hatte der begeisterte Modellbauer, nachdem bei seiner Frau eine Krebserkrankung vermutet worden war, der Verdacht sich aber glücklicherweise nicht bestätigte. Die Deutsche Kinderkrebshilfe hatte sich zu diesem Zeitpunkt gerade neu gegründet. Auf die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz sei er mächtig stolz, es bestätige sein Engagement und sei ein Ansporn zum Weitermachen.

So verspricht der Bundesverdienstkreuzträger Helmut Duntemann, seine Unterstützung für die Krebshilfe fortzuführen, denn er brenne für die Sache. Die 23. Modellbauausstellung ist bereits geplant, soll am 24. und 25. Juni 2023 wiederum in der Pionierkaserne in Holzminden stattfinden.

Bis 2024 möchte Duntemann eine Million an Spendengeldern sammeln. „Ich will helfen“, sagt er, „weil ich glaube, dass es richtig ist zu helfen.“



Ordensträger Helmut Duntemann zusammen mit Holzmindens Bürgermeister Christian Belke und Kommandeur Stephan Meister in Göttingen.